



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

206 (30.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48947)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Tringlerloh 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag W. 1.80 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamens-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Hof-Redakteur Julius Kah,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den Intercomite:  
Karl Kugel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. H. Bartschen Buch-  
drucker.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des landständischen  
Bürgerhospital.)  
In Mannheim.

Nr. 206. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 30. Juli 1891.

#### \* Die deutsche Sozialdemokratie

wird am 10. Oktober d. J. in Erfurt ihren Parteitag haben. Die Beratungen setzen dort wieder ein, wo der vorjährige Parteitag aufgehört hat, bei dem Programm. Der Parteivorstand hatte in Halle den Auftrag erhalten, ein neues Programm zu entwerfen. Damit war bereits dasjenige von 1875, das vielberufene „Einigungsprogramm“ preisgegeben, und es war die höchste Zeit! Vor der wissenschaftlichen Kritik hatte es nirgends Stand gehalten und am Schärffsten unter allen hat Karl Marx es durch eine wissenschaftlich-kritische Darlegung zerlegt, noch ehe es beschlossen war. Diese, an dem Entwurf vorgenommene herbe Kritik war seiner Zeit auch allen namhaften Führern jener beiden Parteigruppen mitgeteilt worden, die in Gotha „vereinigt“ werden sollten. Allein sie lasen das Marx'sche Gutachten, legten es zu den Akten und ließen den Gothaer Kongreß doch über das Einigungsprogramm beschließen. Sie hatten eben nichts Besseres an dessen Stelle zu setzen und für die Massen war es gut genug. Der Kongreß von 1875 führte dann die Einigung der Lassalle'schen Richtung (Allgemeine Deutsche Arbeiterverein) mit den Eisenachern (Sozialdemokratische Arbeiterpartei) herbei und das Programm that auch bei den Massen seine gute Wirkung. Jeder nahm sich heraus, was ihm passte. Das vernichtende Gutachten des geistigen Vaters der heutigen Sozialdemokratie blieb sorglich in den Akten der Parteihäupter verborgen. Da, nach 15 wechselreichen Jahren kam es endlich, im Januar 1891, in einer sozialdemokratischen Wochenschrift zu Tage! Und kein Geringerer, als Fr. Engels in London, der langjährige, politische Vertraute von Marx, bewirkte die Veröffentlichung.

Was ihn dazu noch veranlaßte, nachdem doch der Parteitag in Halle das 1875er Programm bereits aufgegeben, konnte einen Augenblick zweifelhaft erscheinen. Inzwischen ist auch darüber jetzt Klarheit gegeben. Man hatte in Halle eine Programmrevision beschlossen und hatte dieselbe demnachst in Berlin begonnen, ohne bei Engels anzuklopfen. In dem dieser nun das Marx'sche Gutachten veröffentlichte, führte er für die neuesten berufenen Revisoren allerdings eine ungewöhnliche Sprache. Waren sie, die Liebnecht und Bebel, doch auch die Verfasser desselben 1875er Programms, das Marx so bitterlich zerkaute hatte. Wie konnten sie, ohne wenigstens den noch am Leben befindlichen nächsten Vertrauten von Marx zur Mitwirkung heranzuziehen, ein zweites Mal sich an das Programm-Entwerfen heranwagen? Offenbar ist dieser Wink mit dem Hauptpaß gut verstanden worden. Herr Bebel heilte sich, am 16. Juli in einer großen Versammlung im Feenpalast in Berlin, wo er den neuen Entwurf besprach, auch dessen Entstehungsgeschichte ausführlich zu erzählen. Liebnecht hatte demnach einen Entwurf ausgearbeitet, den zunächst Bebel, dann der Parteivorstand in kritische Behandlung nahm. Daraufhin bearbeitete Liebnecht den Entwurf nochmals und nun wurde dieser „an Engels, Kautsky und viele (?) andere wissenschaftlich hervorragende Parteigenossen, an die Fraktionsmitglieder u. s. w. zur Begutachtung geschickt.“ Da kamen natürlich Abänderungsvorschläge in Halle und Jülich. Mit dem ersten Theil, der schon im 1875er Programm das widersinnigste Zeug enthält, scheinen sich Liebnecht, Bebel und der Parteivorstand insgesamt wieder nicht zurecht gefunden zu haben. Hier stellte Engels dem Liebnecht'schen einen eigenen Entwurf gegenüber und in Berlin griff man dankbar zu. „Der Entwurf ist also in seinem ersten Theil von den verworrenen Begriffen, die dem alten Programm anklebten, gereinigt worden“, sagt Herr Bebel, nachdem er unmittelbar vorher die Mitwirkung von Engels konstatiert hat! Man kann sich wohl denken, welche Erleichterung ihm dies bereitet, denn trotz der präherlich hingeworfenen „vielen wissenschaftlich hervorragenden Parteigenossen“ dürfte es doch nur den einzigen Engels geben, der à la Marx die Feder zu einer vernichtenden Kritik hätte ansetzen können. Dieser Gefahr, aus dem eigenen Lager heraus bloßgestellt zu werden, wäre nun vorbeugt. Und was die übrigen Sierblischen betrifft, die vielleicht doch einige wissenschaftliche und politische Befähigung hätten, den Entwurf unter die Lupe zu nehmen, so hat ja wohl der bekannte Herr Werner allen Genossen aus dem Herzen gesprochen, wenn er am 9. Juli, ebenfalls im Feenpalast sagte: „Um die Meinung der Gegner über das Parteiprogramm und die Taktik scheeren wir uns den Teufel!“ (Ein Schlußartikel folgt.)

#### \* Die Kronstädter Festtage

werden ein Nachspiel in Moskau erhalten, das an Lebhaftigkeit gewiß nicht hinter den Ausbruch der Begeisterung der Petersburger zurückstehen wird. Obgleich trotz des Drängens der französischen und russischen Presse der Czar offenbar noch nicht gewillt ist, ein tatsächliches Bündnis mit der französischen Republik einzugehen und wahrscheinlich auch in nächster Zukunft ein solches nicht abschließen wird, überbietet man sich in den russischen offiziellen Kreisen an liebevoller Zuorkommenheit gegenüber den französischen Gästen und empfängt hierfür mit großem Behagen den Dank der französischen Presse. Einzelne Petersburger Organe gefallen sich in den absonderlichsten Behauptungen. Insbesondere leisten die Nowosti in dieser Beziehung Hervorragendes, indem sie ihren Lesern die Angst und die Verwirrung auszumalen suchen, die angeblich bei den Mächten der Trippel-Allianz darüber herrschen, daß Frankreich und Rußland sich endlich gefunden haben. „Fortan ist es nicht der Dreibund und nicht Marquis Salisbury“, rufen die Nowosti, „sondern sind es Rußland und Frankreich, die ihren Willen Europa diktiert können.“ Bekanntlich hat der Dreibund seinen Willen Niemandem in Europa aufgedrungen, wenn es sich nicht etwa darum handelte, den Frieden des Welttheiles zu erhalten. Hoffentlich werden auch Rußland und Frankreich es nicht versuchen, Europa zu tyrannisieren. Die ziemlich pathetischen und sentimentalen Hergensergüsse einzelner russischer Blätter werden von der der Regierung nahestehenden russischen „Petersburger Zeitung“ getadelt. Bemerkenswerth ist übrigens eine Aeußerung der russischen „Moskauer Zeitung“, welche die Behauptung aufstellt, es gebe zwar zwischen Deutschland und Rußland keinen sogenannten organischen Anlaß zum Kriege, derselbe könnte aber von Deutschland jeder Zeit künstlich geschaffen werden, und hierzu bedürfte es nicht einmal eines direkten Ueberfalles, auch durch indirekte Handlungen des Dreibundes könnte Rußland zum aktiven Widerstande herausgefordert werden. — Wir lassen hier die heute vorliegenden telegraphischen Berichte folgen:

Petersburg, 29. Juli. Auf dem „Marceau“ kam es zu einem kleinen, politisch aber ganz interessanten Zwischenfall. Zahlreiche Besucher wurden vom diensthabenden Offizier in der Kajüte bewirthe. Eine russische Dame äußerte dabei, sie möchte wohl nochmals mit dem Offizier anstoßen; dann nämlich, wenn die Franzosen die Deutschen gründlich auf's Haupt geschlagen hätten. Aller anwesenden Franzosen Augen glänzten. Der Offizier füllte sofort nochmals die Gläser und sagte, mit der Russin anstoßend, er würde grenzenlos glücklich sein, wenn er jenen Tag erleben könnte. Vielleicht ist auf diesen Vorfall der Befehl des Admirals Gervais an seine Offiziere zurückzuführen, sie hätten sich jedweder politischen Reden zu enthalten.

Petersburg, 29. Juli. Der deutsche Botschafter, General v. Schweinitz, kehrt nach beendeterm Urlaub hierher am 1. August zurück. Daß seine Rückkehr nicht beschleunigt worden ist, dürfte lt. „Rdn. Bzg.“ immerhin mit dafür sprechen, daß leitende deutsche Kreise dem französischen Besuch durchaus nicht diejenige hohe Bedeutung beilegen, wie sie zahlreiche Russen und Franzosen demselben geben möchten. Geradezu lächerlich lesen sich die Depeschen russischer Blätter aus Berlin, wonach man dort durch die begeisterte Aufnahme in Kronstadt „wie vor den Kopf geschlagen“ sei. Für denjenigen, welcher die hiesige Lage ruhig abwägt, könnte eine gewisse Gefahr höchstens darin zu suchen sein, daß infolge der seinen Söhnen hier dargebrachten Kundgebungen Frankreich in Rußland bereits den ihm vollständig sicheren Bundesgenossen steht und daraufhin gegen andere Mächte einen überhebenden Ton anschlägt, da der französische Chauvinismus durch den Kronstädter Besuch angeregt ist.

Petersburg, 29. Juli. Die französischen Offiziere sind heute Abend zu Schiff hier eingetroffen und mit wahrhaft frenetischem Jubel vom Publikum am Newa-Quai begrüßt worden. Trotz des schlechten Regenwetters waren ungeheure Volksmassen am Quai. Gleich begeistert dankten die Franzosen mit ununterbrochenem Schwanken ihrer Dreimaster.

Petersburg, 29. Juli. Saoulajet, Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“, früherer Marineoffizier, der den ganzen Tag auf dem französischen Geschwader verweilt, schreibt: Admiral Gervais betonte nachdrücklich, daß er ohne Mission hierher gekommen sei, wenigstens mit keiner derartigen, wie das Ausland glaube. Das Geschwader

sei einfach deshalb hierher geschickt, um Rußland einen neuen Beweis seiner Gefühle Frankreichs zu geben. Von diesem Standpunkt aus betrachtet Gervais auch die politische Bedeutung der ganz außerordentlichen Ehren, welche ihm in jenen Sphären erzeigt wurden, die sich, wie ihm bestens bekannt, in vollster Uebereinstimmung mit den Gefühlen, Bestrebungen und Hoffnungen der russischen Gesellschaft befinden. Gervais erblickt in diesen Ehren insbesondere ein Symptom der Beziehungen der leitenden Sphären zur französischen Regierung. Alles das macht ihn stolz. Die Ernennung des russischen Flaggencapitäns und Flaggenoffiziers im Range eines Viceadmirals, welcher die Franzosen empfinden, die Umstände, unter welchen der Kaiser das Geschwader besuchte, die Art der Grüße, durch welche der Zar beim Verlassen des Geschwaders dasselbe ehrte, der Trinkpruch auf Carnot unter dem Spiel der französischen Symme, das alles überzeugte Gervais, daß die Lage der Dinge in Frankreich und Rußland, sobald es notwendig sei, als politische Combination vollständig analog dem Dreibunde erscheinen werde. Saoulajet betont noch, daß unter den französischen Marine-Offizieren die Anhänger der gegenwärtigen Verhältnisse in Frankreich nicht überwiegen. Dennoch erklärten alle, sie hätten mit patriotischer Freude die Marie-Anne hier gebürt.

Paris, 29. Juli. Das Telegramm des Zaren an Carnot lautet: „Die Anwesenheit des glänzenden französischen Geschwaders, welches gegenwärtig vor Kronstadt ankert, bezeugt abermals die tiefen Sympathien, die Frankreich mit Rußland verknüpfen. Es liegt mir am Herzen, Ihnen meine lebhafteste Begrüßung auszudrücken, und Ihnen für das aufrichtige Vergnügen zu danken, welches ich bei Empfang der wackeren französischen Seeleute empfinde.“ Carnot antwortete: „Ich bin lebhaft gerührt von den Gefühlen, die Ew. Majestät mir anlässlich der Gegenwart unseres Geschwaders auszudrücken gerühten. Unsere wackeren Sotruppen werden den herzlichsten Empfang nicht vergessen, der ihnen bereitet wird. Ich danke dafür Ew. Majestät und bin glücklich, die glänzenden Kundgebungen zu sehen, die Rußland und Frankreich vereinigen.“

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Juli, Vorm.

In Berlin vorliegende Privatnachrichten bezeichnen das Befinden des Kaisers als zufriedenstellend. Der ihn begleitende Leibarzt Dr. Leutbold hat die Erwartung ausgesprochen, daß die Folgen des Anfalls in wenigen Tagen beseitigt sein werden. Gleichwohl dürfte sich der Kaiser fürs Erste einige Schonung aufzuerlegen und namentlich längere, anstrengende Bergpartien zu unterlassen haben. Man glaubt, daß der Kaiser in der Lage sein wird, der Bitte der Helgoländer zu willfahren und am 10. August, dem Jahrestage der Uebergabe der Insel an den deutschen Kaiser, nach Helgoland zu kommen.

Ein uns heute früh zugegangenes Londoner Telegramm meldet: Bei dem Ministerbankett in Mansion-House betonte Salisbury, er kenne keine der gegenwärtigen gleich friedliche Periode der europäischen Politik. Den Besuch des deutschen Kaisers besprechend, äußerte Salisbury u. A.: Die friedlichen Empfindungen, welche der Kaiser in der Guildhall kundgegeben, hätten auch die Empfindungen aller Anwesenden ausgedrückt. In dem Besuche der französischen Flotte werde England ein neues Unterpfand des Friedens und der Freundschaft Frankreichs erblicken. Geschriebene Verträge würden überschätzt. Englands Verbündete seien die, welche die gegenwärtige territoriale Vertheilung und den Frieden aufrecht erhalten wollen.

Aus Rußland wird telegraphisch gemeldet, daß König Alexander von Serbien in allen russischen Städten, in denen er verweilt und die er passirte, auf das herzlichste begrüßt wurde. Inzwischen ist der König in Moskau eingetroffen, dort erwartete man auch die Meldung von einer Zusammenkunft mit seiner Mutter. Der russischen Presse zufolge wäre eine solche Begegnung auf russischem Boden, unter dem Schutze Rußlands, das die Intriguen Milan's nicht angien, nur natürlich gewesen. Die Petersburgerkija Wjedomosti meinen, man habe russischerseits Kritik keine Schwierigkeiten gemacht, dem Wunsche Milan's bezüglich der Mutter des Königs genau zu entsprechen, allein die Einbrüche, welche der junge König in Rußland empfing, wären viel nachhaltiger gewesen, wenn der Besuch Rußlands mit einem Be-



privaten Händen besunden habe, Eigentum der Stadt werden sollte. Es sei dies ein hocherfreuliches Ereignis und gebühre dem Stadtrat für sein großes Interesse, welches er der höheren Schulerbehörde entgegenbringe, hohe Anerkennung und herzlichen Dank.

Der Stadtrat theilte Herr Baller mit, daß der Stadtrat die Erbauung eines eigenen Gebäudes für die Anstalt beabsichtige, welches in N. 8, auf dem Plage, woelbst sich gegenwärtig der städtische Viehhof befindet, errichtet werden solle. Dieser Bau werde eine Ausgabe von 500,000 Mark verursachen.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Wetter am Freitag, den 31. Juli.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur. Values: 747.3, 18.4, 18.0, 6.6, 11.4, 13.3.

Wetter am Freitag, den 31. Juli. Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Verunglückte, in den 60er Jahren stehend, war Wittwer und hinterläßt 19 zum Theil noch minderjährige Kinder.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

lung eines gewissen Bleibdres und einschließt einer noch zu verhörenden Gefängnisstrafe wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurtheilt.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Der am letzten Sonntag erfolgte Vorstoß des nördlichen Luftwirbels nach dem Süden Mitteleuropas hat zahlreiche lokale Depressionen in den mitteldeutschen Gebirgen, in Böhmen, Schlesien, Polen u. a. jurisdicelassen, welche nur allmählich zur Ausgleichung gelangen und auch bei uns in Süddeutschland immer wieder Bewölkung und vereinzelte kurze Strichregen hervorruft.

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Beo. Nachdruck verboten.

Und Irma fiel, nachdem sie dies gelesen hatte, von Reum auf die Knie, und ein so inniges Dankgebet stieg gen Himmel, daß die Engel demselben in himmlischer Theilnahme gelauscht haben und froh darüber gewesen sein müssen, daß ein menschliches Herz von schwerer Last befreit sei.

Dreizehntes Capitel. Der Urtheil.

Am nächsten Tage trafen sich Irma und Guy wie gewöhnlich beim Frühstück. Sie begrüßten sich wie immer mit Ausnahme eines gewissen ruhigen Ernstes hätte der schärfste Beobachter nichts Ungewöhnliches in ihrem Benehmen gegen einander bemerken können.

Um drei Uhr fand sich Hr. Otis pünktlich an dem bestimmten Orte ein; er war unbehaglich und schritt ungeduldig auf und ab, als Irma im Saal — langsam und fast zögernd, nicht in der Art, wie ein Mädchen froh und glücklich zu einem Straßbühnen mit dem Geliebten geht. Guy, welcher sie schon von weitem kommen sah, bemerkte, wie er erst und bestimmter ihre Miene war, nicht so braveste hoffnungslos, wie am vorhergehenden Tage, doch immer noch niedergedrückt von Furcht und Zweifel, ob es wirklich für sie noch Glück in diesem Leben gäbe.

Sie hatte in der vergangenen Nacht kaum geschlafen, so viel dachte sie über ihre Angelegenheiten nachgedacht. Sie fragte sich immer und immer wieder, ob sie Guy's Liebe annehmen dürfe bei dem Geheimnisse, das zwischen ihnen stand, und das ihr doch ihr Stolz — vielleicht ein falscher Stolz, den sie jedoch nicht überwinden konnte — nicht zu entzählen erlaube.

Hr. Otis ging ihr entgegen und blickte ihr prüfend in das Gesicht, als er ihre Hand nahm. „Können Sie mir

wohl denken, wie ungeduldig ich diesen Augenblick erwartet habe? — Was haben Sie mir zu sagen, Geliebte?“

Ein glühendes Roth überzog ihr Gesicht bei diesen leise gesprochenen, zärtlichen Worten.

„Was kann ich sagen, Hr. Otis? Gekern sagte ich Ihnen, daß ein Hindernis zwischen uns läge, welches keine Macht der Erde hinwegzujagen könne. Heute kann ich Ihnen nur sagen, daß, trotzdem dieses Hindernis hinweggeräumt ist, doch immer noch ein Geheimnis zwischen uns bleiben muß — das Geheimnis, welches Art dieses Geheimnis war. Ich kann es Ihnen nicht erklären, und — kann doch Ihre Frau nicht mehr werden, wenn ich ein Geheimnis vor Ihnen habe.“

Sie hatte den Kopf gesenkt, während sie dies sagte. „Lassen Sie uns die Sache etwas genauer besprechen, Irma. Nennen Sie mir vor allem Andern: nicht wahr, Sie lieben mich? Sie lieben mich genügend, um gern meine Frau zu werden?“

„Ja!“ flüsterte sie. „Meine Geliebte! Und nun — dieses Geheimnis, was es auch sei — betrifft Sie?“

Der bedeutungsvolle Ernst, welcher, ihm selbst unbewußt, in seiner Stimme lag, war nicht mißzuverstehen, und Irma fühlte, wie sie unter seinem scharfen, forschendem Blicke, der etwas so innig Bittendes in sich hatte, erröthete.

Doch sie begegnete seinem Blicke mit der Unschuld eines Kindes. Die großen Augen voll kummervoller Unentschiedenheit, der ernste Zug um den Mund, dessen Leben sie nicht verhindern konnte, die fliegende Röthe, die unter seinem Blicke in ihrem Gesichte kam und ging, — dies Alles zeugte von der reinen tadellossten Unschuld, Guy Otis fühlte, daß er ihrer Ehre, ihrer Reinheit und Güte sein Lebensglück anvertrauen könne. Und so verwandelte sich denn nach und nach die ernste, prüfende Strenge seines Blickes in einen Ausdruck so inniger, zärtlicher Liebe, wie sie ihn noch nie in den Augen eines Menschen gesehen hatte.

„Irma! Was auch Ihr Geheimnis sein mag, — es gebührt Ihnen, und ich will Sie nicht bitten, es mir zu sagen. Es ist Ihr Eigentum, und niemals werde ich Sie darum fragen.“

Deshalb liebe ich Sie nicht weniger. Wollten Sie die Reine werden?“

Seine Stimme klang beruhigend süß — lieblosend und lebend, so daß Irma's Herz noch einmal so schnell schlug, als vorher.

„Sie sollen mir nicht sagen, was es ist“, fuhr er fort, „nur Ihre Angst, Ihre Furcht, Ihre Sorgen lassen Sie mich theilen, Geliebte. Sagen Sie, Irma, daß Sie mir dieses süße Bitterkeit gestatten!“

Sie entzog sich seinen ausgebreiteten Armen, die sie umfassen wollten. „Ich kann Sie das nicht theilen lassen, was ich Ihnen nicht zu sagen wage. Seien Sie barmherzig! Seien Sie mir nicht ein Hindernis, das ich nicht annehmen darf.“

Ihre Stimme brach — sie wandte sich um und ging mehrere Schritte fort. „Weshalb dürfen Sie nicht, Irma? — Sie lieben mich, ich liebe Sie — was kann uns trennen? Haben Sie das Recht, uns Beiden das Glück vorzuenthalten, das uns der Himmel gesandt?“

Hatte sie das Recht? O, es war ein süßer Zweifel, der sich ihr auszudrängte; sie wandte sich zu ihm, während ihrer Augen leuchtend. „Wollten Sie mich nehmen mit dem Gedanken, daß ich etwas weiß, was Sie niemals wissen dürfen? Wollen Sie mich zu Ihrer Gattin machen, ohne zu wissen in welcher abhängiger Weise vielleicht einmal dieses Geheimnis Ihnen nahe tritt?“

Er lächelte ihr mit unendlicher Zärtlichkeit zu. „Ich will es wagen, Einzige Geliebte, und in dem Wagnis glücklich sein. Sie sind mein, und von diesem Augenblicke an will ich mein Recht behaupten. Du mußt meine Frau werden, Irma, und so gleich.“

„Das — das kann nicht sein. Sie sind zu gut, zu großmüthig — doch ich kann dieses Opfer nicht annehmen! — Ich — kann es nicht, Hr. Otis. An Ihrer Seite stehen vor so vielen Menschen — um — getraut zu werden, o, ich kann, nein, nein — ich kann nicht!“

Er legte beruhigend ihren Arm in den seinen. (Fortsetzung folgt.)

durch Augustin überreden, mit ihrem sechsjährigen Kinde sich von ihrem Manne zu trennen und mit Augustin nach München zu übersiedeln.

Würzburg, 28. Juli. In die Pfarrkirche in Holzhausen bei Marktredwitz hat gestern Nachmittag der Blitz eingeschlagen; die Kirche ist abgebrannt.

Münchener, (Bayern) 28. Juli. Auf den heute Vormittag 10 Uhr nach Starnberg fahrenden Postzug wurde zwischen den Centralverhältnissen und Basing von am Bahndamm spielenden Knaben ein Schuss abgefeuert und dadurch das Fenster an der Maschine zertrümmert.

Zollingen, (Reichsland) 27. Juli. Eine ganz unerwartete Bekümmertnis wird der hiesigen Familie Korn zufallen. Dieser Tage kam ein Brief aus Waeren an den Notar in Saarunion, in welchem berichtet wurde, daß eine nahe Verwandte der Familie dortselbst verstorben sei, ohne Nachkommen und ein Vermögen von 10,000 Frsch. hinterlassen habe.

Berlin, 27. Juli. Eine aus zwölf Personen bestehende Einbrecherbande ist durch die Kriminalpolizei verhaftet worden. Seit etwa zwei Jahren wurde in den Stadtvierteln zwischen Königs- und Oranienburger Thor, sowie in den nördlichen Vorstädten eine große Anzahl schwerer Einbrüche verübt, ohne daß es der Polizei gelang, der Thäter habhaft zu werden.

Berlin, 28. Juli. Vor einiger Zeit zog von außerhalb ein Witteloze mit seiner Frau und einem fünfzehnjährigen Sohn daselbst bestehende Familie nach Berlin. Der junge Mann, welcher die besten Schulzeugnisse aufzuweisen hatte, gerieth in den Strudel der Großstadt, so daß sein Vater beschloß, ihn auswärts als Lehrling in ein kaufmännisches Geschäft zu geben.

Derzberg (am Söbbar), 27. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag als der Seelen-Dezberger Zug dicht vor Station Derzberg auf einer Kurve die Chaussee kreuzte, deren Barriere nicht geschlossen worden war.

Margen (Schweiz), 28. Juli. Als die hier garnisonirende Pontonnier-Kompagnie Nr. 5 am Montag Morgen abzog, führte umweil der Fridau Oberst Lochmann vom Bieder, wodurch er sich eine Kopfwunde zuzog, welche eine Gehirnerschütterung zur Folge hatte.

Paris, 28. Juli. Ueber den Nachlaß der Frau de Bonnemain, geborne Marguerite Bronzet, der Freundin Boulangers ist folgendes Nähere nachzutragen: In ihrem vom 29. Januar 1870 aus Paris datirten und bei einem Notar hinterlegten Testament ist von Boulanger nicht die Rede.

Munich, 28. Juli. In der Färberei von Kuffel stellte sich ein entsetzlicher Unfall ereignete sich in der chemischen Fabrik Priors Woole in Gattensbach-Dyde.

Natwerpen, 28. Juli. Der Stadtrath bewilligte einen Betrag von 30,848 Frsch. zum Bau einer Kirche für die deutsche Protestanten-Gemeinde.

London, 28. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der chemischen Fabrik Priors Woole in Gattensbach-Dyde.

Genehe Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 29. Juli. Der sozialdemokratische Vorwärt bringt einen Aufruf zum Brüssler internationalen Arbeiter-Kongress, geglättet Jean Volbers, der

ziemlich vollständige Mittheilungen über den Arbeitsplan des Kongresses enthält: Die Tagung soll am Sonntag, 16. August, eröffnet werden und acht Tage dauern.

Berlin, 29. Juli. Nach der „Reichskorrespondenz“ wird die Abperrung der Bahnsteige nach dem Vorgange bei der Berliner Stadt-Kingbahn auf allen Bahnhöfen der Staatsbahnen geplant.

Kattowitz, 29. Juli. Auf der Maxgrube fand eine Kesselerplosion statt. 8 Arbeiter sind getödtet, 1 tödtlich verwundet.

Offen, 29. Juli. Der „Rh.-Westf. Bg.“ zufolge erkrankte heute Mittag in der Ruhr zwösis am neunten Schweizer Wägerei beschäftigte Arbeiter und zwei Mädchen in Folge Umschlagens des Fahrens, mit dem sie überlegen wollten.

Gmunden, 28. Juli. Erbprinz Ferdinand Salvator von Toskana ist gestern Abend in Traunkirchen gestorben. Ferdinand IV., Großherzog von Toscana erb. zu Florenz 10. Juni 1835, Sohn des Großherzogs Leopold II., folgte seinem Vater gemäß dessen Abdicationsurkunde d. d. Brest 21. Juli 1859.

Berlin, 29. Juli. Der Ständerath stimmte mit 20 gegen 18 Stimmen dem Beschlusse des Nationalraths betreffend das Banknotenmonopol, zu.

Wien, 29. Juli. Aus dem vierten Stocke des Hotel Metropole stürzte heute eine Wägrige Kuffin, Martha Damosky, aus's Strohkloster und starb bald darauf.

Wien, 29. Juli. Einer Meldung aus Cettinje zufolge wären montenegrinische Hirten auf Voksa Planina von Albanesen angegriffen und ein Hirt getödtet worden.

Touloufe, 29. Juli. Die Bediensteten der Omnibus- und Tramway-Gesellschaften haben heute Vormittag plötzlich die Arbeit eingestellt.

Rom, 29. Juli. In einem Schreiben an den Erzbischof von Baltimore erklärt Rampolla: Die Kirche habe gern die Bildung von Vereinigungen zur Unterstützung der Auswanderer nach Amerika wahrgenommen, könne aber, wie es der deutsche St. Raphaelverein wolle, besondere Vertretung in dem amerikanischen Episcopate nach der Nationalität nicht zugestehen.

Rom, 29. Juli. Die „Riforma“ enthält auf Grund von Informationen beim Marineministerium eine Darstellung des Sachverhalts, welche die Verhaftung des bei dem hydrographischen Institute angestellten Lithographen, Namens Koepke, in Genua zur Folge hatte.

Petersburg, 29. Juli. Der Municipalrath von Petersburg veranlaßte heute Abend ein Roule zu Ehren des französischen Seehelden im Stadthause mit darauf folgendem großen Banquet.

Alexandrien, 29. Juli. Seit vergangenen Sonntag sind in Mekka 114, in Djeddah 30 Cholera-todesfälle vorgekommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a M., 29. Juli. Die gestrige Abendbörse war sehr erregt, es kursirten Gerüchte von Schwierigkeiten in Hamburg und Weh, auf welche hin die Bauspeculationen fast veräußert wurden.

gewisse Konflikt, die Bauspeculation deckte gegen frühere Angaben, auch einzelne Meinungsäußerungen waren sich bereits wieder hervor.

Freien-Societät. Oester. Creditaktien 245 1/2, Diskonto-Kommandit 171.40, Nationalbank f. D. 110.80, Berliner Handels-Gesellschaft 183.50, Darmstädter Bank 182.80, Deutsche Bank 144.70, Dresdener Bank 185.70, Internat. Bank Berlin 92, Gotthard-Aktien 181.50, Schweizer Central 146.90, Nordost 127.30, Union 94.80, Jura-Simplon 4 1/2 Proc. Prior-Akt 113.80, Sbrac, Italiener 90, Oester.-franz. Staatsbahn 241 1/2, Lombarden 88, Südtiroler 405 1/2, Dur-Bodenbacher 449 1/2, Elbethal 184 1/2, Marienburger 61.70, Sprac. Portugiesen 38.75, Spanier 70.60, Türken 18, Färrenloose 19.80, Ottom. Gold-Dollars 88.90, 6 Proc. Regentener 69, Va Beloe 70.80, Alpine 74.80, Gelsenkirchen 154.90, Sarpener 179.40, Siberia 189, Laura 112.80, Vöckner 108.40, Korbb. Lloyd 108.70.

Mannheimer Marktbericht vom 29. Juli. Stroh per Str. M. 2.—, Heu per Str. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.50, rote 4.00, blaue M. 0.00 per Str., Bohnen per Bid 7 Bg., Blumenkohl per Stück 25 Bg., Spinat die Portion 60 Bg., Wirsing per Stück 8 Bg., Kohlkohl per Stück 90 Bg., Weißkohl per Stück 12 Bg., Weißtraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Bg., Kopfsalat per Stück 6 Bg., Endivienalat per Stück 8 Bg., Fenchel per Portion 0 Bg., Sellerie per Stück 10 Bg., Zwiebeln per Bid. 10 Bg., rote Rüben per Portion 25 Bg., gelbe Rüben per Portion 20 Bg., Carotten der Größe 2 Bg., Blüth-Größen per Bid. 8, Merrettig per Stange 12 Bg., Gurken per Stück 10 Bg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.20, Ketchup per Bid. 18 Bg., Bienen per 25 Stück 50 Bg., Blaumen per 100 Stück M. 0.00, Bienen per 100 Stück M. 0.00, Kirchen per Bid. 15 Bg., Trauben 00 Bg., Pfirsiche der 5 Stück 00 Bg., Aprikosen per 5 St. 10 Bg., Nüsse per 25 St. 00 Bg., Dalmatiner per Bid. 35 Bg., Eier per 5 St. 25 Bg., Butter per Bid. M. 1.10, Haubtse per 10 Stück 40 Bg., Mal per Bid. M. 1.00, Drefem per Bid. M. 0.40, Decht per Bid. M. 1.20, Barsh per Bid. M. 0.70, Weißfische per Bid. 30 Bg., Laderban per Bid. 00 Bg., Stockfisch per Bid. 00 Bg., Hefe per Stück M. 0.00, Rebh per Bid. M. 0.80, Dahn (jung) per Stück M. 1.50, Dahn (jung) per Stück M. 1.40, Fehlbuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 2.80, Tauben per Paar M. 0.90, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Bid. M. 0.80.

Mannheimer Marktbericht vom 29. Juli. Stroh per Str. M. 2.—, Heu per Str. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.50, rote 4.00, blaue M. 0.00 per Str., Bohnen per Bid 7 Bg., Blumenkohl per Stück 25 Bg., Spinat die Portion 60 Bg., Wirsing per Stück 8 Bg., Kohlkohl per Stück 90 Bg., Weißkohl per Stück 12 Bg., Weißtraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Bg., Kopfsalat per Stück 6 Bg., Endivienalat per Stück 8 Bg., Fenchel per Portion 0 Bg., Sellerie per Stück 10 Bg., Zwiebeln per Bid. 10 Bg., rote Rüben per Portion 25 Bg., gelbe Rüben per Portion 20 Bg., Carotten der Größe 2 Bg., Blüth-Größen per Bid. 8, Merrettig per Stange 12 Bg., Gurken per Stück 10 Bg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.20, Ketchup per Bid. 18 Bg., Bienen per 25 Stück 50 Bg., Blaumen per 100 Stück M. 0.00, Bienen per 100 Stück M. 0.00, Kirchen per Bid. 15 Bg., Trauben 00 Bg., Pfirsiche der 5 Stück 00 Bg., Aprikosen per 5 St. 10 Bg., Nüsse per 25 St. 00 Bg., Dalmatiner per Bid. 35 Bg., Eier per 5 St. 25 Bg., Butter per Bid. M. 1.10, Haubtse per 10 Stück 40 Bg., Mal per Bid. M. 1.00, Drefem per Bid. M. 0.40, Decht per Bid. M. 1.20, Barsh per Bid. M. 0.70, Weißfische per Bid. 30 Bg., Laderban per Bid. 00 Bg., Stockfisch per Bid. 00 Bg., Hefe per Stück M. 0.00, Rebh per Bid. M. 0.80, Dahn (jung) per Stück M. 1.50, Dahn (jung) per Stück M. 1.40, Fehlbuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 2.80, Tauben per Paar M. 0.90, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Bid. M. 0.80.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Käse, etc. showing market prices for various goods.

Table titled 'Schiffahrts-Nachrichten' showing shipping schedules for various destinations like Hamburg, Bremen, etc.

Table titled 'Rhein-Dampfschiffahrt' showing shipping schedules for the Rhine region.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein-Dampfschiffahrt, Mühlbacher und Dillinger'sche Gesellschaft, etc.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten' showing water level data for various locations.

Table titled 'Rheinwasserwärme' showing temperature data for the Rhine.

Advertisement for E. Göhling, Jeweler, located at Pfälzer Hof, Mannheim.

Amthliche Anzeigen
Oeffentliche Auction.
No. 38,854. Weinbändler Friedrich Pischel in Mannheim...

Oeffentliche Versteigerung.
Der Erlang der fahrbaren Dampfschiffe...

Vergabung von Kanalarbeiten.
No. 1501. Wir vergeben die zur Herstellung des Kanals...

Steigerungs-Verkündigung.
In Folge richtiger Bestätigung wird dem Josef Schürle...

Oeffentliche Versteigerung.
Am Freitag, den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.
Freitag, den 31. Juli d. 38., Nachmittags 2 Uhr...

Kohlenlieferung.
Der Bedarf von 8-12 Stenbahnwagen Kohler Grubenkohlen...

Jung-Versteigerung.
Montag, den 3. August. Vormittags 10 Uhr...

Fortsetzung u. Schluss der Versteigerung.
Donnerstag, den 30. Freitag, den 31. Juli...

Statt jeder besonderen Anzeige.
Durch die Geburt eines gesunden Jungen...

Oskar Stern und Frau.
Johanna geb. Deeb.

G. Weibgen, Zahnarzt.
C3, 12-14.

Poliren.
und Anspoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stod.

Neues Sauerkraut Essig- und Salzgurken.
Empfiehlt 14636 v. Schilling'sche Verwaltung.

Frankf. Leberwurst.
reichhaltigen feinen Aufschnitt.
feine Käse.

Apfelwein.
prima Qualität, liefert in jedem Quantum die Apfelweinfabrikerei von Ehr. Schmidt.

Neues Sauerkraut bei F. Hoffart, R 4, 22.

Berbererte Theerzeife.
aus der Hofparfümerie v. D. Wunderlich...

Ein Kind aus ausländiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen.

Damen finden liebende Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit.
Dienstag, den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Deutscher Kampfgenossen.
Die Fahrkarten für den am 2. August in Ladenburg stattfindenden Gau-Kriegertag...

Gau-Kriegertag Ladenburg.
Militärverein Mannheim.

Mannheimer Militärverein-Berband.
Fahrkarten zum Ertrag der Bahnfahrten...

Turnerbund „Germania“ Mannheim.
Gauturnfest Sinsheim.

Gesellschaft „Olymp“.
Freitag, 31. Juli 1891, präcis 9 Uhr.

Zusammenkunft im Local.
betreffs Ausgabe der an dem Frankfurter Ausflug gemeinschaftlich zu tragenden Strohshüte...

Die Versammlung am Samstag, den 1. August 1891 aus.

Mannheimer Zither-Club.
Heute Abend Probe.

Mt. 2000.
werden gegen gute Verzinsung und doppelte Sicherheit...

Anhängschloß.
per St. 10 Pfg. Q 8, 7. 14791

Mannheim am Wasserthurm!
Circus Drexler-Lobe.

Ankunft mittelst Sonderzuges.
Freitag, den 31. Juli, früh 7 Uhr auf dem Hauptbahnhofe.

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Freitag, den 31. Juli, Abends 8 Uhr.

Zwei große Gala-Parade-Vorstellungen.
Samstag, den 1. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.

Zwei große Gala-Vorstellungen.
Sonntag, den 2. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.

Große Vorstellung.
Montag, den 3. August, Abends 8 Uhr.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut, vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung munder Hautstellen...

Neues Grünkorn in hochfeiner Waare.
eingetroffen 14807 Gebr. Kaufmann G 3, 1 L 12, 7.

Suppen- und Caselkrebse.
Rheinlalm, Colek, Turodoff, Merlan, Blauefchen, lebende Bachforellen.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Neue Salzgurken.
Morih Wollner Nachf., empfieht 14809.

Schellfische.
Backfische, lebend frisch, morgen Freitag früh 8 Uhr eintriffend bei Morih Wollner Nachfolger.

Neue grüne Kerne.
fruchtbranntwein (zum Ansetzen), ächten Anepps Balsstaffee, Gersten-Kaffee, Korn-Kaffee, Weizen-Kaffee, Kraftsuppenmehl, Herbstrüben, Feldsalat, gebrannten Kaffee, rohen Kaffee.

M. Heidenreich, H 2, 1, am Markt.

Neues Sauerkraut, Neue Essig- und Salzgurken, Neue Hellerlinsen.

G. M. Habermaier, M 5, 12.

Große Versteigerung von Cigarren & Cigarretten.
Wegen Geschäftsaufgabe werden Montag, den 3. August, Vormittags 10 Uhr...

Th. Paul jun., Auctionator.
Q 4, 3, nächst den 3 Glocken.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir an Stelle des aus unsern Diensten geschiedenen Herrn August Bierhalter...

Herrn F. L. Schumacher in Mannheim übertragen, denselben demzufolge zum General-Agenten ernannt...

Das Bureau der General-Agentur befindet sich: Mannheim, C 8 No. 6. Hamburg, im Juli 1891.

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der Director: G. Berger.

Unterricht.
im Latein, Griech., Französisch, Englischen und allen übrigen Schriftsätzen. Vorbereitung auf Hochschulprüfung...

Großer Mayerhof.
Donnerstag, 30. Juli, Abends 8 Uhr. Concert & Vorstellung von dem bekannten 1. Süddeutschen Männerquartett.

Prima Anhrer Fettschrot, gewaschene Anthracitkohlen, gebrochene Coacs.

Jean Höfer K 4, 2 1/2.

Pension für Damen.
In einem größeren Dorfe, nahe bei Stuttgart, könnten in einem, inmitten eines schattigen Gartens getegenen Hause, einige Damen in Pension genommen werden...

Offerten unter Chiffre.
welche vermittelt keiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Angelegenheiten...

Todes-Anzeige.
Den Freunden unserer Anstalt machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester Diakonisse Luise Bernhardt...

Dresden, am 29. Juli 1891. Die Vorstand der Diakonissen-Anstalt.

Dresden, am 29. Juli 1891. Die Vorstand der Diakonissen-Anstalt.

Mannheim, am den Plankau, O 4, 5, Fernsprecher 495.



E1, 12 2 helle fr. Gaupenzimmer, Küche und Wasserleitung an einzelne Leute billig zu vermieten. 14885

H 8, 38 gr. eleg. Wohn- u. Bekleidungs-7 Zim. mit allem Zubehör zu verm. Näheres 3. Stod. 9812

P 5, 1 Strohmastl. 3. Stod. 10 Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres im Gladen. 18708

Kögelhof, Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. zu verm. Näh. S 4, 23. Baden. 14840

F 8, 19 4. St. Schön möbl. 2 Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12864

O 6, 3 part., schön möbl. 2 Zim. per 1. Aug. zu vermieten. 18918

Q 1, 8 Breite Straße

abgeschlossene sehr freundl. Wohn- u. Treppen hoch, 3 oder 4 Zim., Küche, Keller u. Wasserl. per sof. od. später an H. ruh. Fam. zu v. Näh. im Laden baselst. 14828

Mitte der Stadt

1 eleg. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör mit Balkon für Doctoren, Anwälte oder sonst, ebenso eine solche von 5 und eine solche von 4 Zimmer zu vermieten. 14692

Planen

nächst dem Pfälzerhof. Ein Geschäftsfloß, 1 Treppe hoch, 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres 14638

Schlafstellen

F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. Straße geb. sof. zu verm. 14041



Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

August Lottig, Berlin S. 15, liefert gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantiert neue, sorgfältig gefüllte 10000 Bettfedern, das Pfd. 65 Bfg., Halbdaunen, das Pfd. 1.20, 1/2 weiche Halbdaunen, d. Pfd. 1.75, reine Ganzdaunen, d. Pfd. 2.75. Von diesen Daunen genügen 6 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Man verlange überall: Doerings-Seife die beste der Welt.

Inventur-Ausverkauf.

Nach nunmehr beendeter Inventur habe ich eine größere Parthie reinwollener Damen-Kleider-Stoffe für Sommer, sowie auch sämtliche Woll-Mousselines

zurückgeschickt und verkaufe solche von jetzt bis Ende Juli zu wirklich außerordentlich billigen Preisen. Eine große Anzahl Reste für Haus- und Kinderkleider hinreichend, sowie auch Buxkin-Reste für Knaben-Anzüge geeignet, in großer Auswahl, gebe unterm Inventurpreise ab.

F 2, 6 J. Gross Nachfolger am Markt. Inhaber F. J. Stetter.

SOMMER-WAESCHE ALLER SYSTEME

Reform Normal Leinen-Tricot Sanitas Dr. Lohmann Dr. Jaeger Fr. Kneipp Neuheit, vorzüglich Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle. Während des Ausverkaufs bedeutende Preisermässigung. Leonhard Cramer, II 1, 4. Niederlage Gebr. Sinn, Crefeld.

J. Dietrich's Zahn-Klinik befindet sich 11551 Kl. 8 Breitestraße Kl. 8. Unbemittelte u. Dienstboten haben Preisermäßigung.

Hühneraugenmittel der Rosen-Apothek in Würzburg. Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Bfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Bfg. in Marken direkt von d. 1497 Rosenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seehausen's. Warzenmittel. Anwendung bequem. Erfolge sicher in 2-3 Tagen, Pfl. 50 Bfg. In vielen Apotheken od. im Generaldepot für Südd. 10701 Rosenapotheke in Würzburg

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 10678 P. Herzmann, E 2, 12. 10679 Peter Flaschen kauft 10678 P. Herzmann, E 2, 12. Brillen kauft man gut und billig. 10677 E 2, 12, P. Herzmann. Neue Tuschlappen für alle Hosen passend. E 2, 12, 10 79

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß. Blau und grün, geben sie nur zu P. Herzmann hin. 10685 E 2, 12. Deckbetten, Pulven u. Rissen 50 neue und gebraucht. 10681 P. Herzmann, E 2, 12. 1500 Kappen u. Hüte in allen Preisen bei 10682 P. Herzmann, E 2, 12. 100 Strohhüte bei 10683 P. Herzmann, E 2, 12.

Saison-Ausverkauf. Infolge der vorgeschrittenen Saison und der seither ungünstigen Witterung verkaufe mein außerordentlich reichhaltiges Lager in: Damen-Staubmänteln, Damen-Regen-Paletots, Damen-Fichus und Umhängen, Damen-Regen-Havelocks, Damen-Promenades, Damen-Radmänteln, Damen-Manteletts (für Herbst u. Frühjahr) Damen-Jaquettes, Damen-Mäntel-Stoffen und Befägen 33 1/3 % unter dem reellen Werth. Der Saison-Ausverkauf dauert bis zum 15. September. Q 1, 1 Sophie Link, Q 1, 1 Breite Straße Crefeld.

Gelegenheitskauf. Wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels empfehle Tricotttaillen, Seidene Blousen, Wollene Blousen, Satin-Blousen zum Selbstkostenpreise. Es befinden sich nur die gebiegensten und hochelegantesten Façons von der diesjährigen Saison am Lager. 120 9 F 1, 2 L. Stuhl, F 1, 2 Breite Straße Special-Geschäft in Kinder-Confection.

Einige Kostüme, Façon zu 6 M. Prima Barier-Fußschneider. Taillen werden von Damen-schneider ausgearbeitet, Garantie für vorzüglichen Sitz, solide Arbeit. Zur Ansicht Pariser und Wiener Mode-Journal. 14609 Damen-Schreiberei, N 3, 15. Benzolinar ist das beste aller Fleckenreinigungsmittel. Benzolinar gleicht geschäftig, ist wirklich großartig gegen Flecken in den verschiedensten Stoffen und Farben, zum Waschen von wertvollen Lähern, Schipfen, Sammet, Seide, Aufschlägen von Uniformen, reinigt Gold, Silberstein etc. Benzolinar ist unentbehrlich für jeden Haushalt. Benzolinar führen die meisten Droguenhandlungen etc. zu 1 Mark die Originalflasche. 12404 Chemische Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.

Krieger-Berein.

Sonntag, den 2. August d. J. wird in Ladenburg der Gau-Kriegerstag des Rhein-Neckar-Militärgenverbandes abgehalten, wozu wir unsere geehrten Mitglieder kameradschaftlich einladen. Abfahrt Nachmittags präzis 2 Uhr 3 Min. (Main-Neckar-Bahn). Sammlung am Hauptbahnhof. Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

I. Mannheimer Veteranen-Sterbekasse- und Sparverein.

Sonntag, den 2. August l. J. findet in Ladenburg der Gaukriegerstag des Rhein-Neckar-Militärgenverbandes statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder höflich einladen. Sammlung Mittags 1 Uhr im Lokal „Deutsche Eiche“ S 4, 19. Abfahrt mit Extrazug der Mannheim-Edinger-Bahn am Friedrich-Schulhaus um 1 1/2 Uhr. Die Fahrkarten zu 45 Bfg. sind von heute bis Samstag Abend 8 Uhr in unserem Lokal in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Stadt Lück.

Donnerstag, den 30. Juli 1891 14775 Auftreten der beliebten Humoristentruppe Uno. Hr. Alma, Frau-Soubrette, Hr. Berde, Gesangs-Soubrette, Hr. Vina, Pianistin, Herr Luo, Komiker. Anerkannte Spezialitäten i. Rang. Elegante Costüme, schnelles Auftreten. Programm decent. Anfang präzis 8 1/2 Uhr. Entree frei. Allerhöchste Einladung. Weib, Restaurateur. Uno, Director.

Humoristen-Truppe Ernst Adolff.

Direction: Ernst Adolff. Regie: Chr. Baudal. Specialitäten-Gesellschaft ersten Ranges. Hochfeines Repertoire. Anerkannte Leistungen. !! Ueberall großer Erfolg !! 3 Damen. 6 Personen. 3 Herren. Heute Donnerstag, den 30. Juli

Kaiser Friedrich.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. 14768 Kurort Villa Donnersberg, Rheinpfalz.

Kurort Villa Donnersberg, Rheinpfalz. Klimatischer Luftkurort Dannensfeld, auf dem 2244' hohen Berge. Reisende Paradies für Touristen u. Vereine. Bestehtester Sommeraufenthaltsort der Pfalz. Von Straßensolanden 2malige Postverbindung. Bahnstationen Straßensolanden, Birkstätt u. Röhrenstein. Auf Wunsch nach allen Stationen die Equipage der Villa. Post und Telegraph im Hause. Ein mit allen Erzeugnissen der neuesten Zeit im Gebiet der Medizin vollständig versorbener junger Arzt ist in der Villa angeheilt. Jedem jederzeit die gewissenhafteste ärztliche Beihilfe geleistet werden kann; auch sind die Aerzte der Umgegend stets zu Konsultationen bereit und rasch zur Hand. Nähere Auskunft und Prospekte bereitwillig durch den Besitzer Julius Rothberg, Post Dannensfeld. Telegramm-Adresse: Rothberg Dannensfeld. Einem verehrlichen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich bis Anfangs September verreise. Der Wiederbeginn des Unterrichts in meinem Tanzinstitute findet wie üblich am 1. Oktober statt. Anmeldungen zu den Tanzkursen nehme nach meiner Rückkunft täglich gerne von 1-6 Uhr entgegen. 14728 Pauline Gutenthal, Großherzogliche Hoftheaterballetmeisterin a. D. A 2, 7.

Papierhandlung WILH. RICHTER

Alleinige Niederlage von 11582 The Cyclostyle, vorzüglichster Vervielfältigungsapparat.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie unserer weichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß wir von heute ab unser Geschäft selbstständig betreiben und sichern unter Garantie bei prompter Bedienung billige Preise zu. 14759 Geschäftsvoll Schwarz & Schäfer, Schuhmacher, J 2, 15.

Auskunft über mein bewährtes Naturheilverfahren umsonst. Broschüre über Blutbildung und Reinigung mit Bitte 30 Bfg. 10116 G. Trippmacher, Naturheilkundiger, Neckarau, Baden.

Wir empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes 14536 Ia. Ruhrer Fettschrot „gewaschen u. gesiebte Nusskohlen Anthracit für Amerikaner Oefen bei billigster Veranordnung. Lieferung direkt aus dem Schiffe. Schmiedehöfen liefern ebenfalls in bester Qualität. August u. Emil Nieten.